



3.10.2024

## „GEWALT IN SCHULEN“ – URSACHEN UND THEMENMISSBRAUCH DURCH AFD

### 1. Ausgangspunkt 2. FORSA- Studie 2024 und RP- Leitartikel am 1.10.2024 „LEHRKRÄFTE BEKLAGEN "GEWALT AN SCHULEN"“:

[https://rp-online.de/nrw/panorama/psychische-gewalt-in-schulen-mehr-mobbing-unter-schuelern\\_aid-119490439](https://rp-online.de/nrw/panorama/psychische-gewalt-in-schulen-mehr-mobbing-unter-schuelern_aid-119490439)

**Unsere Position:** die NRW- Ministerin als OBERSTE SCHULAUFSICHT lässt die Schulen allein. Den Schulleitungen (z.B. Grundschule in Essen) ist es untersagt, an die Öffentlichkeit zu gehen, obwohl sie sich von dem Ministerium mit der zunehmenden Gewalt an Schulen allein gelassen sehen. DAS MIGRATIONSTHEMA IST NICHT ALLEINURsache, VIELMEHR MUSS DIE AUSSERFAMILIÄRE ERZIEHUNG IN SCHULEN "AUSPUTZER" FÜR ELTERLICHES ERZIEHUNGSVERSAGEN SEIN, INSGESAMT NICHT NUR BEI MIGRANTEN ! MACHEN WIR ES UNS NICHT ZU EINFACH, DAS GEWALTPROBLEM AUSSCHLISSLICH AUF MIGRANTEN AUSZURICHTEN. "GEWALT IN DER SCHULE" HAT INSGESAMT ETWAS MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN ZU TUN, DIE - VON IHREN ELTERN ALLEINGELASSEN - IM INTERNET MIT LÜGEN, HASS UND GEWALT KONFRONTIERT SIND !

**Schon 2016 warnte eine Forsa- Studie vor Gewalt an Schulen,** jetzt erneut: was ist seitdem geschehen?

<https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2014/11/studie-gewalt-gegen-lehrer.pdf>

<https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2024/10/Wecker.pdf>

Lehrkräfte sind mehrfach überfordert: Klassengröße, unterschiedliche Sprachkenntnisse der Schüler, unterschiedliche Kulturen, steigende Gewaltbereitschaft von ihren Eltern im Internet allein gelassener Schüler, Inklusion mit besonders förderbedürftigen Schülern - um nur einige Faktoren für etwa Burnouts zu nennen und für Lehrermangel. Wer will sich schon Derartiges antun? Warum öffnen sich aber Schulen nicht mit ihren Problemen für einen grundsätzlichen gesellschaftlichen Diskurs? Warum unterliegen sie - wie in Essen - einem ministeriellen "Maulkorb"? Es wäre freilich in Zeiten zunehmend rechtsradikalen Wählerverhaltens unverantwortbar, die Thematik auf Migranten zu begrenzen. Am Ende der Kausalkette für zunehmende Gewalt an Schulen steht, dass Lehrkräfte in der beschriebenen Überforderung in ihren möglichen Erziehungsmethoden durch das „Gewaltverbot der Erziehung“ (§ 1631 II BGB) handlungsunsicher sind und dringend einen Verhaltenskodex brauchen, der ihnen in schwierigen Situationen des Schulalltags zur Orientierung einen Rahmen fachlich legitimer Handlungsoptionen darlegt: z.B. wann darf ich Schüler\*innen anfassen, wann das Handy wegnehmen etc.... . Hierzu hat die Initiative Leitsätze entwickelt, die Grundlage des notwendigen Fachdiskurses sein können:

<https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2024/07/Handlungsleitsaetze-prof.-Erziehung-1.pdf>

## 2. Anschließende Diskussion mit einem am Ende erkannten AFD- Sympathisanten im RP- Forum

- **Antwort auf martin-stoppel-759468:** *Nein, nicht Alleinursache. Natürlich. Aber die Erziehung mit Gewalt als Argument kommt in Familien mit Migrationshintergrund aufgrund der tendenziell patriarchalischen Strukturen öfters vor, genau wie die Erziehung, Frauen, Deutsche und demokratische Gepflogenheiten als schwach zu verachten. Die Statistiken sprechen eine eindeutige Sprache, obwohl natürlich alles gegen diese Eineindeutigkeit getan wird, um die Migrationspolitik der letzten Jahrzehnte nicht in Frage zu stellen. Ja, manchmal sind natürlich auch Deutsche Täter, wir sind ja in Deutschland, das kommt vor, aber häufig werden sie auch aus Notwehr dazu. Aber nach meiner persönliche Erfahrung im Brennpunkt sind Migranten absolut überproportional Täter in Sachen Gewalt, an Schulen, überall, auch Mädchen. Und ehrlich, schön geredet wurde lange genug, was wir heute erleben sind die Folgen dieses Verdrängungsprozesses.*
- **martin-stoppel-759468:** *Alles unbestritten. Lehrkräfte sind mehrfach überfordert: Klassengröße, unterschiedliche Sprachkenntnisse der Schüler, unterschiedliche Kulturen, steigende Gewaltbereitschaft von ihren Eltern im Internet allein gelassener Schüler, Inklusion mit besonders förderbedürftigen Schülern - um nur einige Faktoren für etwa Burnouts zu nennen und für Lehrermangel. Wer will sich schon Derartiges antun? Warum öffnen sich aber Schulen nicht mit ihren Problemen für einen grundsätzlichen gesellschaftlichen Diskurs? Warum unterliegen sie - wie in Essem - einem ministeriellen "Maulkorb"? Es wäre freilich in Zeiten zunehmend rechtsradikalen Wählerverhaltens unverantwortbar, die Thematik auf Migranten zu begrenzen.*
- **Antwort auf martin-stoppel-759468:** *Naja, 2015 (und vorher) haben alle Mainstremparteien Merkels Willkommen über die offenen Grenzen unterstützt! Vor negativen Folgen warnte nur die AfD, der daraufhin Rassismus unterstellt wurde. In dem Moment, wo sichtbar wird, welche Zukunftsgesellschaft an den Schulen heranreift, ist klar, dass die AfD damals genau richtig lag, Wasser auf den Mühlen von rechts! ...also wird lieber unsere Jugend auf den Altar der political correctness geopfert als gegengesteuert, hart aber wahr (Bemerkung: Diskussion endet hier, da auf die zuvor angebrachten Sachargumente nicht eingegangen wurde).*
- **martin-stoppel-759468:** *Da Sie hinsichtlich der Ursachen für Schülergewalt nicht auf meine Sachargumente eingehen - Lehrkräfte überfordert durch Klassengröße, unterschiedliche Sprachkenntnisse der Schüler, unterschiedliche Kulturen, steigende Gewaltbereitschaft von ihren Eltern im Internet allein gelassener Schüler, Inklusion mit besonders förderbedürftigen Schülern - kann es keine weitere Diskussion geben. Im Übrigen: da Sie sich als AFD- Sympathisant offenbart haben, ist das auch gut so, sonst müssten wir zunächst über ihr Demokratieverständnis reden.*